

Liezener Pfarrbrief

Nr. 4 37. Jahrgang April 1990



Ostern



Mit dem Palmsonntag eröffnen wir die Karwoche

Foto: Wilhelm Galsterer

Anbetungstag der Pfarre

Samstag, 7. April 1990

Da diesmal der 7. April auf einen Samstag fällt, wollen wir die Verehrung und Anbetung der Eucharistie gegenüber den letzten Jahren zeitlich noch weiter ausdehnen:

9.00 – 11.30 Uhr
15.00 – 19.00 Uhr

19.00 Uhr: Feier der Abendmesse.

Wir wollen in unserer Pfarre ganz besonderes Augenmerk darauf legen, daß beim Anbetungstag der Wert der Anbetung, des Schweigenkönnens, des bloßen Daseins vor Gott wiederentdeckt, gefördert und eingeübt werden kann. Dem persönlichen Beten ist neben den gestalteten Andachten gebührender Raum zu geben, ebenso der unbedingt notwendigen Stille. – Die Pfarrbewohner sind eingeladen, diese Zeiten am Anbetungstag der Pfarre auf ihren Wegen durch die Stadt zu nützen und in dankbarer Verehrung und Anbetung innezuhalten.

Wer nimmt uns den Stein weg?



Den Stein unserer Angst vor Gott,
der uns blockiert, als Kinder Gottes
in Freiheit und Freude zu leben ...
damit Auferstehung wird

Den Stein unserer Mutlosigkeit
und Resignation, der uns von der Freude
und Hoffnung des Reiches Gottes fernhält ...
damit Auferstehung wird



Den Stein unseres Egoismus
und unserer Selbstherrlichkeit,
der oft zum Stolperstein wird
auf dem Weg zu Gott
und zu den Brüdern und Schwestern ...
damit Auferstehung wird

Den Stein unserer Zweifel und Verzweiflungen,
der uns den Zugang zum glücklichen Leben
so schwer macht ...
damit Auferstehung wird

Den Stein, den wir oft anderen auflasten
mit unserem Streben nach Besitz,
Macht und Ehre ...
damit Auferstehung wird



Gott hat uns befreit!

Ostern ist das Fest der ungeahnten Möglichkeiten: Das Licht siegt über die Finsternis, das Leben steigt aus dem Grab, die Liebe besiegt die Bosheit.

Feiern Sie mit uns diese Großtat Gottes an seinem Sohn Jesus: er hat durch sein Leben und Sterben alle Steine auf dem Weg zu Gott und den Mitmenschen weggeräumt. Der österliche Jubel ist berechtigt.

Ihr Pfarrer



Kreuzweg

1. Station: Jesus wird zum Tode verurteilt

Das Leben annehmen, heißt auch das Sterben annehmen. Wenn wir einmal leben, sind wir auch todgeweiht. Der kleine Mensch wird sterben, in Tagen, in Monaten, in Jahren, spätestens im hohen Alter.

2. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf sich

Wir müssen das Kreuz tragen. Jeder muß sein Kreuz tragen, ein kleines oder ein großes. Wir müssen es tragen, ob wir es ablehnen oder annehmen! Wenn wir es annehmen, tragen wir es erfüllt.

3. Station: Jesus fällt das erste Mal

Das Kreuz, das Leid kann sehr drückend sein, auch wenn wir es annehmen. Aber niemand sagt, daß wir immer aufrecht darunter gehen müssen. Auch Jesus ist gefallen.

4. Station: Jesus begegnet seiner Mutter

Gute Menschen, Freunde, Brüder, Schwestern müssen auch mitleiden. Nicht mitleiden, heißt die Beziehung vergessen, aufgeben. Macht eine solche Flucht wirklich erfüllter als das Mitleiden?

5. Station: Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

Ein bereitwilliges Helfen macht froher, den Helfenden und den Hilfesuchenden.

6. Station: Veronika reicht Jesus das Schweiß-tuch

Am Kreuzweg mitgehen, mit jemandem mitleiden, zeichnet uns. Mitleiden prägt unser Antlitz. Wir bekommen etwas ab von diesem Leiden. Wollen wir auf diese Weise Jesus ähnlich sein? Oder wem sonst wollen wir ähnlich sein?

7. Station: Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz

Der Lebensweg ist ein Weg voller Hindernisse. Viele Stolpersteine gibt es. Manche sprechen vom blinden Schicksal, fragen „warum?“ und zürnen. Christen wissen, daß ihr Erlöser gestolpert und gestürzt ist, hier ein zweites Mal.

8. Station: Jesus begegnet den weinenden Frauen

Tränen und Mitleid können ein Trost sein. Es kann aber auch Selbstmitleid sein, „Daß ich so etwas erleben oder mit anschauen muß“, klagen manche! Echtes Mitleid muß zu Taten anregen.

9. Station: Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz

Wir sprechen vom wiederholten Fall in die Sünde. Bei Sträflingen sprechen wir von der Gefahr des Rückfälligwerdens. Wir haben keine Geduld und sind selbstgerecht diesen Menschen gegenüber. Jesus ermutigt uns mit seiner Art zu fallen zu Geduld und Mithilfe.

10. Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt

Heute neigen Menschen dazu, Menschen entblößt sehen zu wollen. Auch Wissenschaften, die den Menschen sehr viel helfen könnten, werden dazu mißbraucht. Werden wir auf diese Weise nicht zu Verlierern, die Bloßgestellten und Bloßsteller, die Entblößten und die Entblößter?

11. Station: Jesus wird ans Kreuz genagelt

Ist einmal jemand einer Tat überführt, bloßgestellt, hat man es ihm bewiesen, dann wird er festgenagelt. Jahrzehnte schreien wir ihm einen Fehler vor. Und sollte er wirklich aufstehen, eine Möglichkeit haben zum Aufstieg, dann nageln wir ihn wieder an sein Kreuz.

12. Station: Jesus stirbt am Kreuz

Sterben ist für alle schmerzlich. Sterben bedeutet langsames Loslösen oder Losreißen vom Leben. Ist Sterben an Herzinfarkt wirklich angenehmer als Sterben an Krebs? Sterben heißt immer Abschiednehmen, heißt immer totale Entäußerung. Dieses Sterben müssen wir im Leben schon bejahen und einüben.

13. Station: Jesus wird in den Schoß seiner Mutter gelegt

Was Maria hier erlitten hat, ist millionenfach in der Weltgeschichte geschehen, geschieht tausende Male im Jahr. Mütter halten ihre gestorbenen Kinder in Händen. Kinder, große und kleine. Dahingestorben an Hunger, Verzweiflung, Gewalt, Krankheit, Verkehrsunfall.

14. Station: Jesus wird ins Grab gelegt

Weil Jesus im Grab gelegen ist und lebt, können wir trotz großen Schmerzes unsere Toten mit Liebe und Hoffnung ins Grab betten. Jesus lebt! Und wir mit ihm!

P. Mag. A. Mühlbacher

Tischmütter dieses Jahres

Ende März hat die Vorbereitung der 90 Erstkommunionkinder unserer Pfarre begonnen; 79 Kinder sind aus Liezen, 11 aus Weißenbach. Folgende Mütter bereiten unsere Kinder auf die Erstkommunion vor:

LIEZEN:

| | |
|----------------------|----------------------|
| Baumann Antonia | Alpenbadstraße 16 |
| Bertl Irmgard | Kornbauerstraße 38 |
| Deisl Beatrix | Selzthaler Straße 39 |
| Immervoll Elisabeth | Tausing 11 |
| Kirisits Magdalena | Albshausenerstraße 3 |
| Marko Marianne | Am Salberg 1 |
| Monschein Maria | Pyhrnstraße 11 |
| Sattler Elfriede | Rosegg, 2 |
| Schalk Heidi | Salzstraße 20 |
| Sulzbacher Elisabeth | Ausseer Straße 49 |
| Tassatti Anni | Am Weißen Kreuz 4 |
| Tiefenböck Herta | Alpenbadstraße 18 |
| Wachtler Beatrix | Rathausplatz 4 |
| Walcher Kunigunde | Albshausenerstraße 5 |

WEISSENBACH

| | |
|---------------------|----------------------|
| Pollhammer Sylvia | Engeltalsiedlung 296 |
| Kerschbaumer Renate | Weißenbach 248 |

Wir wünschen den Kindern, den Eltern und Tischmüttern eine schöne Zeit der Vorbereitung miteinander!

„Bombenstimmung“ am Rosenmontagball

Ein bisher unbekannter Anrufer hatte am Rosenmontagball der katholischen Pfarre Liezen beim Volkshauswirt eine Bombendrohung ausgesprochen. Der Volkshausaal mußte kurzfristig für eine Durchsuchung durch die Gendarmerie geräumt werden, bevor der Ball weitergeführt werden konnte.

Alle Ballbesucher haben sich diszipliniert und gelassen verhalten, nur wenige sind auf Grund dieser Drohung weggegangen. Im Gegenteil: dieser böse „Scherz“ verursachte einen Solidarisierungseffekt der Ballgäste: noch nie waren so viele Ballbesucher bis zum Schlußlied „Kein Schöner Land“ um 2.00 Uhr morgens hiergeblieben. Bleibt die Frage: Wer hat Interesse, ein Ballgeschehen zu stören? Oder war es eine „besoffene“ Idee? Die Ballbesucher waren empört.



Jugend ist Schwerpunkt der Werbekampagne 1990

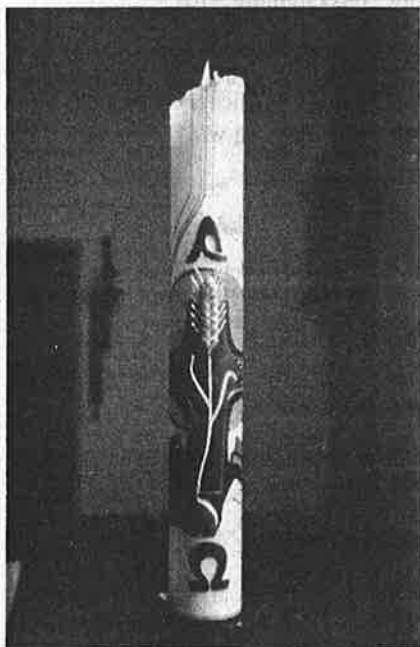
Die österreichische Jugend wird 1990 im Mittelpunkt der Trag-was-Bei-Kampagne stehen. Dazu präsentierte die Werbeagentur Creative Communications ihre Vorschläge:

So soll in 125 Kinos in ganz Österreich ein 60-Sekunden-Spot vier Wochen lang zu sehen sein. Dieser Kino-Spot wird inhaltlich ganz auf die Zielgruppe „Jugendliche“ abgestimmt. Bei der Erarbeitung des Inhaltes wird die Agentur in einem eigenen Arbeitskreis von Vertretern der katholischen Jugendorganisationen beraten. Dieser Arbeitskreis wirkt auch bei der Erstellung der eigens für Jugendliche gestalteten Inserate sowie TV- und Radioeinschaltungen mit.

Ein weiterer Vorschlag der Werbeagentur ist das „Erstzahler-Mailing“. Dabei soll an jeden, der das erste Mal kirchenbeitragspflichtig wird, also mit der Großjährigkeit, ein Schreiben gerichtet werden, in dem er über die Notwendigkeit seines Kirchenbeitrages aufgeklärt wird. Erst nach diesem sehr persönlich gestalteten Brief soll die ganze Bürokratie mit Formularen und Erlagscheinen folgen.

Ansprechmöglichkeit des Beitragsberaters

in Liezen: 28. April 1990 9 bis 11 Uhr
kath. Pfarramt Salzstraße 1



Osterkerze als Symbol für den Auferstandenen Herrn:

„Wer leben will wie Gott auf dieser Erde, muß sterben wie ein Weizenkorn, muß sterben, um zu leben“

(aus einem Kirchenlied)

Foto: Josef Schmidt

Für die Jugend

Jugendmesse

Freitag, 20. 4., 19.00 Uhr

Zu diesem Gottesdienst kommt Diözesanjugendseelsorger Karl Unterkofler. Wir möchten dazu besonders alle Jugendlichen und alle Firmkandidaten einladen.

Dieser Gottesdienst wird von Jugendlichen mit Texten und rhythmischen Liedern gestaltet.

Das monatliche Abendgebet am 3. Donnerstag entfällt daher im April.

Buchtipp des Monats:

Anna und Stefan
entdecken die Kirche



Dieses Buch von A. Dietl und R. Dorner-Weise ist ein sehr schönes und handliches Gebetsbuch mit phantasievollen Farbbildern und verständlichen Texten. Es erklärt Kindern die geheimnisvollen Gegenstände und Symbole in der Kirche und hilft den Erwachsenen beim Erklären.

Gabriele Schachinger

1. Maiandacht

Montag, 30. April 1990

18.30 Uhr Rosenkranzgebet in der Kirche Weißenbach und in der Pfarrkirche, um 19.00 Uhr folgt die Maiandacht, die in Liezen mit der Feier der Eucharistie schließt.

Maiandachten 1990:

An jedem Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag in beiden Kirchen um 18.30 Uhr Rosenkranzgebet.

In Weißenbach wird an jedem Donnerstag nach der Maiandacht die Messe gefeiert, in Liezen am Montag, Mittwoch und Freitag, immer um 19.00 Uhr.

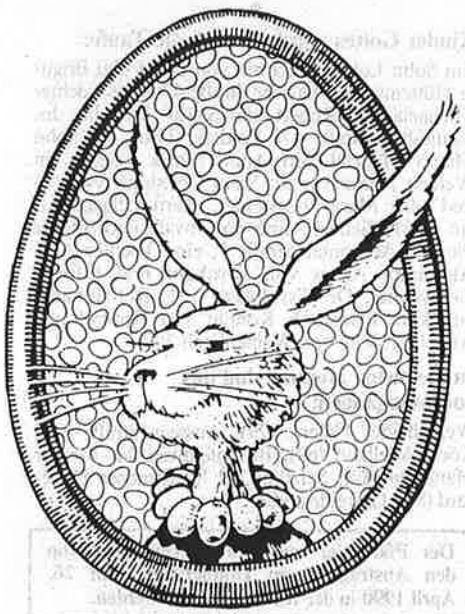
1. Mai – wie ein Wochentag

Der Staatsfeiertag am 1. Mai wird seit jeher in unserer Pfarre als Wochentag begangen, weil er ja kein kirchlicher Feiertag ist; da er in diesem Jahr auf einen Dienstag fällt, gilt auch die für unsere Pfarre geltende Regelung am Dienstag: Keine Maiandacht, auch keine Abendmesse.

Im April keine eucharistische Anbetung

Wegen des Anbetungstages der Pfarre zwei Tage vor dem 2. Montag im Monat, an dem wir sonst eine Anbetungsstunde halten, entfällt im Monat April diese eucharistische Anbetungsstunde.

Alarmsignal



80 % aller Christen glauben nicht mehr an den Osterhasen, aber 90 % aller Osterhasen glauben nicht mehr an die Christen.

Neu: Die Eröffnung der sonntäglichen Meßfeier

Was ist neu?

Neu ist, wie wir ab Aschermittwoch dieses Jahres die sonntägliche Meßfeier eröffnen; wir feiern in unserer Pfarre die Sakramente und alle anderen liturgischen Feiern würdig und festlich. Dennoch machen sich die Mitglieder des Liturgiekreises immer wieder Gedanken, wie alle diese Feiern unseres Glaubens so gestaltet werden können, daß die Mitfeiernden schon am Ablauf der Liturgie erkennen können, was hier zeichenhaft dargestellt werden soll. Nach der Beratung eines Artikels aus einer liturgischen Fachzeitschrift hat der Liturgiekreis folgendes beschlossen:

Ministranten, Lektoren, Kommunionsspendener und Priester ziehen vom Kirchhof durch die Kirche nach vorne bis zu den Altarstufen hin, bleiben dort nach einer tiefen Verneigung stehen, während das Eröffnungsgesang gesungen wird. Erst nach dem Lied nehmen die Ministranten ihre Plätze im Altarraum ein, ebenso der Priester und seine Helfer.

Was soll damit zum Ausdruck gebracht werden?

- Der Einzug des Priesters und seiner Helfer durch den ganzen Kirchenraum bis zu den Altarstufen bedeutet: Diejenigen, die da einziehen, kommen aus der Mitte jener Menschen, die sich zur Feier der Messe versammelt haben. Alle, die einen Dienst übernommen haben, sind aus ihren Reihen genommen: sie sind herausgerufen zu einem besonderen Dienst an dieser Gemeinschaft und für sie.
- Priester und alle anderen Personen, die beim Gottesdienst eine Funktion übernommen haben, ziehen auf derselben Ebene ein; zum Unterschied von der bisherigen Weise, wo Priester und Helfer gleichsam wie auf einer Bühne im Altarraum

Stufen höher stehen als die Mitfeiernden. Mit der neuen Form des Einzuges durch die Kirche auf derselben Ebene wie alle Mitfeiernden soll das Amtsverständnis des Priesters und seiner Helfer zu erkennen sein: „Mit euch bin ich Christ – für euch bin ich Pfarrer, Lektor, Pastoralassistent, Ministrant, Kommunionshelfer usw.“

- Ehe die genannten Personen zum besonderen Dienst aus dem Volk in den erhöhten Altarraum eintreten, schauen wir alle in dieselbe Richtung und wenden uns mit einer tiefen Verneigung demütig Gott zu; erst dann wendet sich der Priester in der Ausübung seines Dienstes dem Volk im Kirchenraum zu und übernimmt die ihm zustehende Leitung des Gottesdienstes.

Der neu gestaltete Einzug zur Feier der Messe soll nun nicht generell erfolgen, sondern immer wieder, um dieses dahinterstehende Bewußtsein zu stärken, die Jahreszeit und die herrschende Witterung sind dabei zu berücksichtigen. Auch für Weißenbach gilt dieselbe Regelung; die dortigen räumlichen Verhältnisse sind andere als in der Pfarrkirche, haben aber bisher schon dem neuen Gedanken eher entsprochen.

Kurzinformation zum Pfarrhofumbau

Sanierung des Daches

Da das Dach wegen des nordseitigen Ausbaus von Gauben geöffnet werden muß, wird die dringende Sanierung mit der Herstellung eines sogenannten Kaltdaches verbunden, um die bisherige große Gefahrenquelle durch herabstürzende Dachlawinen und Eisbrocken auf die Ausseer Straße und in den Hof zu beseitigen. Der Dachstuhl mußte erheblich verstärkt werden, da die Sparrenabstände für den Dachstuhl eines so alten Hauses außergewöhnlich groß sind.

Pfarrhof älter als angenommen

Da durch den Umbau nun die einstmals beim Bau des Pfarrhofes verwendeten Materialien sichtbar werden, ziehen die Baufachleute den Schluß, daß dieses Gebäude wesentlich älter ist als angenommen.

Drainage notwendig

In den nicht unterkellerten Teil des Hauses (ehemaliges Geschäft mit Nebenräumen und das Vorhaus im Erdgeschoß) dringt Wasser ein, so daß innen und um das Haus drainiert werden muß.

Vorstellung der Erstkommunionkinder

Sonntag, 29. April 1990

um 8.30 Uhr in Weißenbach und um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche werden die diesjährigen Erstkommunionkinder mit ihren Tischmüttern der pfarrlichen Öffentlichkeit vorgestellt; die Meßfeier werden von Kindern und Eltern mitgestaltet.

Urlaub des Pfarrers

16. Juli – 7. August 1990

In diesem Zeitraum sind Taufspendungen und Trauungen in der Pfarre nicht möglich. Für die Messen an Wochen- und Sonntagen bzw. für die Begräbnisse wird eine Vertretung da sein.

Bitte dies in der Planung der familiären Festtage rechtzeitig zu berücksichtigen.

Wallfahrt am 13. des Monats entfällt

Der 13. des Monats April ist der Karfreitag, aus diesem Grund entfällt die Wallfahrt nach Admont. – Im Monat Mai finden diese Wallfahrten wieder am 13. des Monats in Oppenberg statt.

Segnung der Osterspeisen

- 13.30 Uhr: Petrikapelle am Zwirtnerseer im Reithal
- 14.00 Uhr: Pfarrkirche
- 14.30 Uhr: Hochlahner vlg. Wiederlechner im Pyhrn
- 15.00 Uhr: Lemmerer Stefan vlg. Schwoager im Pyhrn
- 16.00 Uhr: Kirche Weißenbach
- 17.00 Uhr: Pfarrkirche

Wo wir uns treffen können

April 90

LIEZEN

Gottesdienste:

Montag, Mittwoch, Freitag und
Samstag 19.00 Uhr

Wortgottesdienst Donnerstag 19 Uhr

Sondertermine:

1. April: Passionssonntag

Wir erbitten Ihr Fastenopfer in Fastengläsern oder als Gabe, die Sie bei den Kirchengängen nach allen Meßfeiern in ein Körbchen legen.

14.00 Uhr: Kinderkreuzweg in der Pfarrkirche mit nachfolgender Prozession auf den Kalvarienberg.

6. April: 1. Freitag im Monat

18.00 Uhr: Beichtgelegenheit

18.30 Uhr: Kreuzwegandacht

19.00 Uhr: Abendmesse

7. April: Anbetungstag der Pfarre

Siehe eigene Ankündigung auf Seite 1

8. April: Palmsonntag

Siehe eigene Ankündigung der Karwoche und Ostern nebenan.

29. April: Sonntag

10.00 Uhr: Vorstellung der Erstkommunionkinder von Liezen im Rahmen der Meßfeier, die von den Kindern mitgestaltet wird.

WEISSENBACH

Gottesdienste:

Sonn- und Feiertage: 8.30 Uhr

Donnerstag: 19.00 Uhr

Sondertermine:

1. April: Passionssonntag

8.00 Uhr: Beichtgelegenheit

8.30 Uhr: Meßfeier, an diesem und am kommenden Sonntag ist es möglich, das Fastenopfer in Fastengläsern oder als Spende bei den Kirchengängen ins Körbchen zu legen.

8. April: Palmsonntag

8.30 Uhr: Palmweihe bei der Volksschule mit anschließender Prozession in die Kirche, in der wir die Leidensgeschichte Jesu nach dem Evangelisten Matthäus hören und die hl. Messe feiern.

13. April: Karfreitag

15.00 Uhr: Gedenkminute an die Todesstunde Jesu, auf die die Sirene der Feuerwehr hinweisen wird. – Dann folgt die Kreuzwegandacht in der Kirche.

14. April: Karsamstag

16.00 Uhr: Segnung der Osterspisen

15. April: Ostersonntag

8.30 Uhr: Festgottesdienst, der musikalisch von der Musikkapelle Weißenbach gestaltet werden wird.

29. April: Sonntag

8.30 Uhr: Bei der Meßfeier werden die Erstkommunionkinder von Weißenbach und deren Tischmütter vorgestellt; Kinder gestalten die Messe mit.

Monatliche Bibelrunde

Donnerstag, 19. April 1990, 19.45 Uhr in der Salzstraße 1

Palmsonntag, Karwoche und Ostern

8. April: Palmsonntag

10.00 Uhr: Palmweihe beim Kriegerdenkmal mit anschließender Prozession in die Pfarrkirche, wo wir in der Meßfeier die Leidensgeschichte nach dem Evangelisten Matthäus hören.

Es besteht wie am vergangenen Sonntag die Möglichkeit, das Fastenopfer in der Kirche oder an den Kirchengängen abzugeben.



12. April: Gründonnerstag

19.00 Uhr: Festliche Meßfeier im Gedenken an das letzte Abendmahl Jesu. – Ab dem Gloria schweigen Orgel und Glocken bis zur Feier der Osternacht. – Entblößung der Altäre.

Nach der Meßfeier eine dreiviertel Stunde lange Andacht zum Gedenken an die Gefangennahme Jesu am Ölberg.



13. April: Karfreitag

14.30 Uhr: Schweigender Gang vom Kirchhof auf den Kalvarienberg;

15.00 Uhr: Gedenkminute an die Todesstunde Jesu, worauf die Sirenen der Feuerwehren aufmerksam machen. Kreuzwegandacht in der Kalvarienbergkirche.

19.00 Uhr: Liturgie des Karfreitags in der Pfarrkirche mit Wortgottesdienst, Leidensgeschichte nach dem Evangelisten Johannes und Fürbitten; Kreuzenthüllung und Kreuzverehrung. Die Kommunionfeier um die feierliche Eröffnung des hl. Grabes im Sockel des Hauptaltars schließen die Feier des Karfreitags ab. Strenger Fasttag!



14. April: Karsamstag

8.00 –

17.00 Uhr: Das hl. Grab steht für die Verehrung offen.

14.00 Uhr: Segnung der Osterspisen in der Pfarrkirche

15.30 –

16.30 Uhr: Anbetung der heiligen Eucharistie auf dem Tabernakelschrein im Altarraum.

17.00 Uhr: Segnung der Osterspisen

20.00 Uhr: Beginn der Osternachtfeier mit der Weihe des Feuers am Kirchhof, an dem die Osterkerzen von Liezen und Weißenbach entzündet und in die dunkle Kirche getragen werden.

Alle Mitfeiernden bekommen von Ministranten das Osterlicht. Österlicher Preisgesang, Wortgottesdienst, Österliches Alleluja, Weihe des Taufwassers, Erneuerung des Taufversprechens, Feier der Eucharistie. – Das Osterlicht kann mittels des Tropf- und Windschutzes, den die Pfarre mit kleinen Osterkerzen vor der Feier an der Kirchtür zum Kauf anbietet, mit nach Hause genommen werden.



15. April: Ostersonntag

10.00 Uhr: Hochamt mit besonderer musikalischer Gestaltung.

16. April: Ostermontag

Sonntagsmeßordnung.

Ehevorbereitung

LIEZEN:

Samstag, 19. Mai 1990, 14.30 – 18.30 Uhr
im evang. Gemeindezentrum (Pfarrhaus)
in der Friedau 2.

ADMONT:

Sonntag, 22. April 1990, 8.30 – 13.00 Uhr,
Pfarrsaal

IRDNING:

Samstag, 28. April von 10.00 – 18.30 Uhr
(ganztägig), Pfarrsaal

Ökumenisches

Der Pfarrgemeinderat und die evangelische Gemeindevertretung treffen sich zu einem Gedankenaustausch am Freitag, dem 20. April 1990, um 19.30 Uhr in der evangelischen Pfarre.

Evangelische Gottesdienste April 1990

1. April, 09.30 Uhr mit Hl. Abendmahl

8. April, 09.30 Uhr Palmsonntag
mit Hl. Abendmahl

12. April, 19.00 Uhr Gründonnerstag
mit Hl. Abendmahl

13. April, 16.00 Uhr Karfreitag
mit Hl. Abendmahl

15. April, 09.30 Uhr Osterfest
mit Hl. Abendmahl

22. April, 09.30 Uhr

29. April kein Gottesdienst!

Taufsamstage:

7., 21. und 28. April 1990

12. und 26. Mai 1990

Kinder Gottes wurden durch die Taufe:

Ein Sohn Lukas Benjamin von Horst und Brigitte Hüttenmaier, Ausseer Straße 47; eine Tochter Michaela von Robert und Sigrid Strahalm, Johannesfeld Straße 17, Volders, Tirol; ein Sohn Marco Michael von Anna Maria Vogel, Am Weißen Kreuz 18; ein Sohn Christoph von Alfred und Maria Lugsteiner, Kernstockgasse 1; ein Sohn Michael Anish von Ewald und Brigitte Pichler, Admonter Straße 7; eine Tochter Anja Alexandra Agnes von Bernhard und Elfriede Gößweller, Dr. Tyroltgasse 121, Rottenmann; ein Sohn Christoph Konrad von Konrad und Anneliese Scheiber, Weißenbach 290.

In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen:

Wegscheider Helene (79), Ausseer Straße 23a; Köck Adelheid (69), Brunnfeldweg 44; Mervar Margarita (82), Selzthal 37; Speckmoser Hildgard (85), Getreidestraße.

Der Pfarrbrief vom Monat Mai möge von den Austrägern am Donnerstag, dem 26. April 1990 in der Kirche abgeholt werden.

Impressum: Medieninhaber: R. k. Pfarramt Liezen, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen, Tel. 03612/22 425. Anschrift von Herausgeber und Redaktion: Pfarrer Josef Schmidt, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen.

Name des Herstellers: Ferdinand Jost, Döllacher Str. 17, A-8940 Liezen, Tel. 03612 / 22 086.